



Anne Frank Tag 2020 am Gymnasium Dionysianum

**Projektzeitschrift
des Grundkurses Katholische Religion der
Jahrgangsstufe EF**

Anne Frank

Vorab einen kleinen Einblick. Wer ist Anne Frank?

Name: Frank

Vorname: Annelies Marie, genannt „Anne“

Geboren: 12. Juni 1929 (in Frankfurt/M)

Gestorben: März 1945 (im KZ)

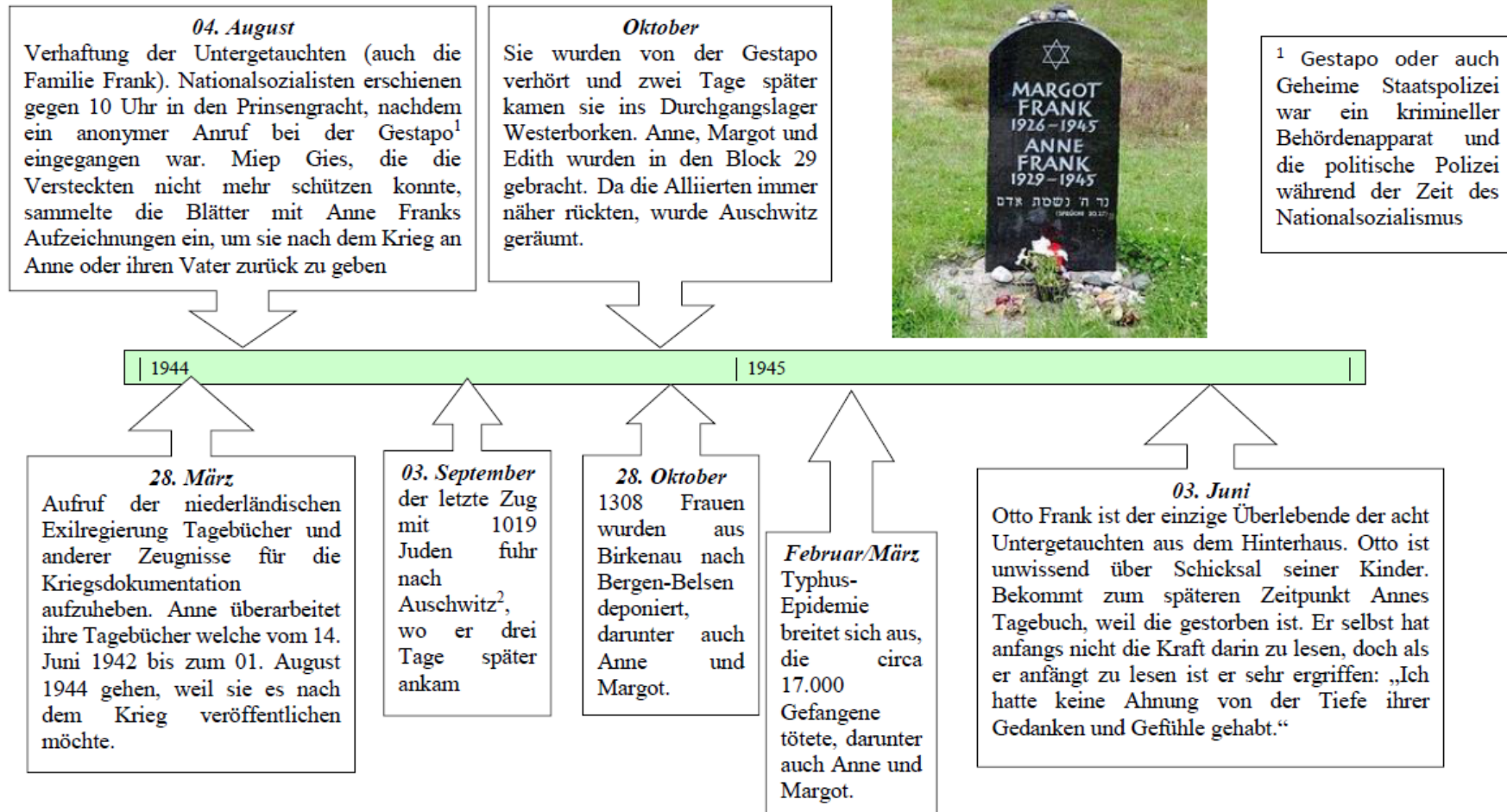
Beruf: Autorin („Tagebuch der Anne Frank“)



Anne Frank ist in Frankfurt am Main als jüdische deutsche Tochter des Ehepaars Edith Frank-Holländer (1900-1945) und Otto Heinrich Frank (1889-1980) geboren. Sie hatte eine ältere Schwester, welche Margot (1926-1945) hieß. Anne wuchs wohlbehütet in Frankfurt - Dornbusch auf. Im Februar 1934 zog ihre gesamte Familie nach Rivierenbuurt in Amsterdam, dies war ein Zufluchtsort für viele jüdisch Deutsche. Dort war Annes Vater Filial-Geschäftsführer der deutschen Firma Opekta und wurde 1938 Mitbegründer einer Gewürz-Firma. Anne besuchte in Amsterdam eine Montessori-Schule. Im Mai 1940 begann die deutsche Besatzungszeit, in der Juden zunehmend Restriktionen (Beschränkungen) unterworfen wurden. Zu ihrem 13. Geburtstag am 12.6.1942 begann Anne ihr weltbekanntes „Tagebuch der Anne Frank“ zu schreiben. Dies führte sie auf Niederländisch und bis zum 1.8.1944. Sie hatte nicht sonderlich viele Freunde und somit sah sie ihr Tagebuch als Freundin und taufte es Kitty.

Nachdem Annes Schwester Margot im Juli 1942 von den Deutschen aufgefordert wurde, sich zur Deportation (der Vorgang, dass einzelne Menschen oder ganze Volksgruppen aus ihrem Lebensraum zwangsweise an einen anderen Ort verschleppt werden) zu melden, versteckte sich die gesamte Familie in einer zuvor eingerichteten Kleinwohnung im Hinterhaus („Achterhuis“) von Franks Firma in der Prinsengracht. Für die Absicherung des Versteckes hatte Otto Frank Freunde gewinnen können. Wenig später kamen vier weitere befreundete Juden in das Versteck. Somit lebten nun acht Personen auf nur 50 qm Wohnfläche. Demnach waren die Lebensumstände für alle auch sehr schwierig. All dies hielt Anne Frank in ihrem Tagebuch schriftlich fest.

Ereignisse nach dem Hinterhaus



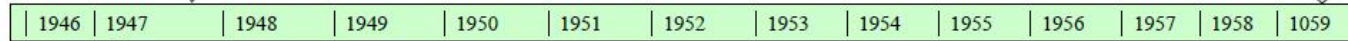
Ereignisse nach dem Hinterhaus

Dezember
Durch lobende Kritik ist die erste Auflage schnell ausverkauft und im Dezember 1947 erscheint bereits die zweite Auflage

² Auschwitz war das größte Konzentrationslager der Nationalsozialisten. Es lag in Polen und hatte mehrere Außenlager. Insgesamt wurden in Auschwitz 1,1 bis 1,5 Mio Menschen ermordet. Die Hierarchie in Auschwitz ergab sich aus eintätowierten Nummern (Je höher, desto niedriger eingestuft). Die Hygiene war katastrophal.

Zitat Anne Frank: „Stell dir vor, wie interessant es wäre, wenn ich einen Roman vom Hinterhaus veröffentlichen würde. Nur vom Titel her würden die Leute denken, es wäre ein Kriminalroman.“

Das Buch wird in Hollywood verfilmt und erhält 3 Oskars



25. Juni
Otto entscheidet sich dazu, dass Tagebuch zu veröffentlichen. Tagebuch wird ein internationaler Erfolg.

Quellen:

<http://kreativzentrum-annefrank.de/sonstiges/wer-war-eigentlich-anne-frank/>
<https://www.annefrank.org/de/anne-frank/die-zeitleiste/>



Karte von Birkenau



Auschwitz-Birkenau Zufahrtsstraße

Historische Aufarbeitung des Zweiten Weltkrieges (1939 - 1945)

Der Zweite Weltkrieg war bisher der größte und verlustreichste Konflikt in der Menschheitsgeschichte.

Kriegsgegner in diesem Krieg waren auf der einen Seite die Achsenmächte (Deutschland, Japan und Italien) und auf der anderen Seite die Alliierten (USA, Sowjetunion, Großbritannien und Frankreich). Der Auslöser für den Zweiten Weltkrieg war der völkerrechtswidrige Angriff von Hitler-Deutschland auf Polen am 1. September 1939, woraufhin Frankreich und Großbritannien am 3. September 1939 Deutschland den Krieg erklärt hat.



Nach erfolgreichen Feldzügen unter anderem gegen Frankreich im Frühjahr 1940, welche die deutsche Wehrmacht durch Einsatz von modernen Waffen allesamt siegreich gestaltete, erlitt sie in der Luftschlacht über England (Battle of Britain) im Herbst 1940 die erste Niederlage. Der zuerst erfolgreiche Angriff auf die Sowjetunion am 2. Juni 1941 endete aufgrund des frühen Wintereinbruchs und der Größe des Landes als Niederlage für Deutschland. Im Februar 1943 entstand dann der Wendepunkt des Zweiten Weltkrieges, wegen der nicht erfolgten Eroberung von Stalingrad und der fast vollständigen Vernichtung der 6. deutschen Armee.

Durch den japanischen Angriff auf den amerikanischen Stützpunkt Pearl Harbor am 7. Dezember 1941 wurde die USA mit in den Zweiten Weltkrieg einbezogen. Aufgrund der USA und der verlorenen Flugzeugträgerschlacht um Midway (4. -7. Juni 1942) führte Japan einen aussichtslosen Krieg. Die Alliierten landeten am 6. Juni 1944 (dem sog. D-Day) in der Operation „Overlord“ an der französischen Normandieküste. Auch wenn Hitler-Deutschland nun von allen Seiten eingekesselt war, führte man den aussichtslosen Krieg trotzdem weiter. Als die rote Armee am 30. April 1945 nur noch mehrere hunderte Meter vom „Führerbunker“ entfernt war, beging Adolf Hitler Selbstmord. Nur wenige Tage später, am 8. Mai 1945, kapitulierte die NS-Führung. Der Zweite Weltkrieg endete daher mit dem Sieg der Alliierten.

Wissenstest

Frage 1: Wie hieß der Anführer des Deutschen Reichs?

Frage 2: Wann erlitt Deutschland die erste Niederlage?

Frage 3: Was ist der Wendepunkt des Zweiten Weltkrieges?

Freiheit

Definition:

- Möglichkeit, ohne Zwang zwischen mehreren Sachen zu wählen & zu entscheiden (eigene Entscheidungen treffen)
- Macht, nach seinem Willen zu handeln
- Unabhängig & frei sein
- Nichts hält einen zurück; keine Einschränkungen
- Individualität
- Seine Meinung frei äußern
- Unverletzliches Recht, das jeder hat

Inwiefern wurde die Freiheit von Anne Frank eingeschränkt?

- durfte ihren Glauben nicht frei ausüben
- keine Meinungsfreiheit
- konnten kein menschenwürdiges Leben führen
- Gefangenschaft

Beispiele:

- Januar '41: keine Kinobesuche
- April '41: Abgabe der Radios
- Mai '41: keine Schwimmbadbesuche
- Juni '41: 20 Uhr - 6 Uhr Ausgangssperre
- September '41: kein Betreten von Bibliotheken, Museen, Lesesälen, Cafés, Restaurants, Eisdielen
- Zugewiesene/ gesonderte Eisdielen & Schulen
- 03. Mai 1942: Pflicht den Judenstern zu tragen (ab 6 Jahren)

→ Jegliche Freiheit wurde genommen

Bezug auf heute:

- freies Leben
- keine Einschränkungen
- jeder hat ein Recht auf Freiheit



Juden heute & ihre „Freiheitsbeschränkungen“:

- Jüdische Schulen haben Sicherheitspersonal
- für Juden immer noch eine kritische Situation: haben kein Problem über ihren Glauben zu reden, jedoch tun sie

Freiheit als Wert

Freiheit bedeutet für die Menschen, sich ohne äußeren und inneren Zwang zwischen mehreren Optionen entscheiden zu können. Sie sind nicht zu etwas verpflichtet oder an etwas gebunden und empfinden deshalb auch keinerlei Last oder Zwang.

Diese Freiheit steht in einem Spannungsverhältnis zu anderen Werten wie z.B. Sicherheit, denn zum einem kann ein Mensch sich nur frei fühlen, wenn er über ein ausreichendes Maß an Sicherheit verfügt. Zum anderen kann nur ein freier Mensch die ihm notwendigen und wichtigen Lebensumstände, zu denen Sicherheit gehört, erhalten. Ein anderes Beispiel ist die „Gleichheit“, welche sich früher auf die Gleichheit vor dem Gesetz bezog, sich heute allerdings mehr auf die materielle Gleichheit bezieht.

Der Wert Freiheit spielt schon immer eine große Rolle in der Geschichte der Menschheit und kann auf unterschiedlichste Art definiert werden. Trotzdem müssen wir dafür sorgen, dass es auf der Welt Gleichheit und Freiheit für alle Menschen gibt und niemand vernachlässigt wird, auch wenn dies wahrscheinlich leider nie zur Realität wird.

"Der Wert eines Menschen bestimmt sich nach der Freiheit - nach der, die er hat, und nach der, die er bewilligt."

Otto Flake

Was ist Freiheit für mich?

„Freiheit“ kann für jeden eine ganz unterschiedliche Bedeutung haben. Auch innerhalb unseres Religionskurses kam es bei einer Befragung zu verschiedenen Äußerungen. Unter der Fragestellung „Was ist Freiheit für mich?“ sammelten wir unsere ganz eigenen Definitionen von Freiheit.

Dabei sagten einige, dass Freiheit für sie bedeutet, keine Diskriminierung erfahren zu müssen, Freiheit bedeutet für sie Gleichberechtigung. Auch die freie Meinungsäußerung wurde genannt. Der Begriff Meinungsfreiheit umfasst ja schon das Wort „Freiheit“. Seinen Standpunkt vertreten zu können, ohne dass es eine „falsche“ Meinung gibt, ist vielen wichtig.

Außerdem stellten wir im Kurs fest, dass Freiheit für uns auch bedeutet, nicht räumlich eingesperrt zu sein. Dass wir unser Haus ohne Bedenken verlassen dürfen und nicht etwa Angst vor Krieg haben müssen, bedeutet eben auch frei zu sein. Zudem fielen Worte, wie Individualität, Unabhängigkeit und Eigenständigkeit.

Überlebende des Holocausts in ihrer ersten Nacht in Freiheit

Nach 1945, das Jahr des Kriegsendes, wurden viele Gefangene aus den Konzentrationslagern befreit, doch leider nicht alle. Die erste Nacht in Freiheit war für einige ein überwältigendes Gefühl, sie waren überfordert mit der neu erworbenen Freiheit und vermissten ihre Angehörigen. Überlebende berichteten, dass sie einfach nur nach Hause wollten, aber die Welt, die sie kannten existierte nicht mehr. Viele hatten auch Angst dem „normalen“ und „alltäglichen“ Leben nicht mehr gewachsen zu sein, vor allem, weil vieles verändert und neu war. Der Weg zurück in die Zivilisation war hart.

RASSISMUS

~ früher



Entstehung

Konzept der Rassen stammt ursprünglich aus der Naturwissenschaft (z.B. Tiere sind auch in Rassen eingeteilt). Schon im **18. Jahrhundert** versuchten Naturforscher/ Wissenschaftler



In den Kolonien

Durch **Skavenhandel** Begriff „Neger“ zum Synonym für den Begriff „Sklave“
Kolonien entstanden durch Aufteilung der Länder und Kontinente auf der „Kongokonferenz“ → Menschen in den Kolonien wurden ausgebeutet
Rassismus war die



In der Zeit des Nationalsozialismus

Nationalsozialisten treiben die Vorstellung es gäbe menschliche Rassen auf den „Höhepunkt“. Auch in der Schule wurde die Ansicht, es gäbe „Rassen“ vermittelt.
Arische Rasse sei dabei die wertvollste Rasse (helle Haut, blaue Augen, blonde Haare)
Von 1939-1945 wurden systematisch Juden, Sinti & Roma und Dunkelhäutige in ganz Europa ermordet



In Amerika

Bürgerkrieg 1861: 11 Bundesstaaten traten aus der Union aus, um weiter Sklaven ausbeuten zu können → trotzdem **Sklaverei abgeschafft**
In fast allen Bundesstaaten gab es eine **gesetzliche Rassentrennung**, durch die die Trennung zwischen „Schwarzen & Weißen Bürgern“ begründet wurde. Das betraf **öffentliche Bereiche**, Schulen, Bus und Bahn und sogar Ehen.
Gesetze galten bis weit ins **20. Jahrhundert** (Abschaffung erst nach „civil rights act“; **Martin Luther King** (Bild) setzte sich für die Rechte der dunkelhäutigen Bevölkerung ein)

Heutiger Rassismus: Kulturrassismus

Rassismus ist eine **Denkweise**, die Menschen nach körperlichen oder kulturellen Merkmalen bestimmten Gruppen zuordnet und diesen Gruppen bestimmte unveränderliche Fähigkeiten oder Charaktereigenschaften zuschreibt.

In **Deutschland** äußert sich der Kulturrassismus vor allem in einer Feindlichkeit gegenüber Angehörigen des Islams

Rassismus in verschiedenen **Lebensbereichen:**

Politik, Job- und Wohnungssuche, in der Ausbildung, beim Arzt oder auf dem Fußballplatz



Rassismus im **Alltag:**
Als Bestandteil der Sprache
(z.B. „Mischling“, „Döner-Morde“)

Häufig in **sozialen Medien** zu finden, denn dort haben rechte Gruppierungen es leicht mit anderen in Kontakt zu treten und Ideologien „schmackhaft“ zu machen

Ras·sis·mus

/raˈsi:mʊs,ˈRasismus/

Substantiv, maskulin [der]

1. (meist ideologischen Charakter tragende, zur Rechtfertigung von Rassendiskriminierung, Kolonialismus o. Ä. entwickelte) Lehre, Theorie, nach der Menschen bzw. Bevölkerungsgruppen mit bestimmten biologischen Merkmalen hinsichtlich ihrer kulturellen Leistungsfähigkeit anderen von Natur aus über- bzw. unterlegen sein sollen

2. dem Rassismus entsprechende Einstellung, Denk- und Handlungsweise gegenüber Menschen bzw. Bevölkerungsgruppen mit bestimmten biologischen Merkmalen



Was aktuell bewegt:

George Floyd war ein 46-jähriger Afroamerikaner, der durch einen Polizeieinsatz am 25. Mai 2020 in Minneapolis (Minnesota) ums Leben kam. Sein Tod und Videoaufnahmen vom Einsatz führten sowohl in über 140 Städten des Landes als auch international zu Protesten gegen Polizeigewalt und strukturellen Rassismus in den Vereinigten Staaten. Die Proteste schlugen teilweise in gewaltsame Unruhen um und forderten Todesopfer.

Derek Chauvin, George Floyds Mörder, wurde wegen Mordes 3. Grades und Totschlag (engl. „third-degree murder and manslaughter“) angeklagt.



Black Lives Matter (BLM) (deutsch: „Schwarze Leben zählen.“) ist eine internationale Bewegung, die innerhalb der afroamerikanischen Gemeinschaft in den USA entstanden ist und sich gegen Gewalt gegen Schwarze bzw. People of color einsetzt. Black Lives Matter organisiert regelmäßig Proteste gegen die Tötung Schwarzer durch Gesetzeshüter und zu breiteren Problemen wie Polizeigewalt und Rassismus.

Diskriminierung

Definition:

Diskriminierung ist die Bezeichnung für eine allgemeine Benachteiligung oder Herabwürdigung von Gruppen oder einzelnen Personen. Allerdings ist nicht jede Form von Ungleichbehandlung eine Diskriminierung.

Was ist Diskriminierung:

Diskriminierung ist eine gesetzlich relevante Benachteiligung aus niederen Gründen.

Gründe:

- ethnische Herkunft
- Geschlecht
- Religion oder Weltanschauung
- Behinderung
- Alter
- sexuelle Identität

Synonyme der Diskriminierung:

- | | |
|-------------------|------------------|
| - Beleidigung | - Unterdrückung |
| - Benachteiligung | - Erniedrigen |
| - Diskreditierung | - Demütigung |
| - Verachtung | - Herabwürdigung |

Diskriminierung zur NS-Zeit:

Gründe:

Religion/ Weltanschauung
Behinderung
Nationalität
Sexuelle Identität
Politische Ausrichtung

Art der Diskriminierung:

Entlassung bei der Arbeit/ Schule
Indirekte/ geheime Diskriminierung
Verfolgung Einsperrung (z.B. im Konzentrationslager)
Tötung (z.B. im Konzentrationslager)
Direkte Diskriminierung
Beleidigungen, Ausgrenzung

Rheiner Stolpersteine

Was sind Stolpersteine?

Stolpersteine sind kleine Gedenktafeln, welche mit im Boden verlegt wurden. Sie dienen zum Gedenken an all die Juden, die dem Nationalsozialismus zum Opfer fielen. Zu finden sind sie in vielen deutschen Städten, aber auch in 25 weiteren europäischen Ländern, vor Häusern, in denen die NS-Opfer zuletzt freiwillig gelebt haben. Auf den Steinen findet man die Namen der Opfer sowie ihren Geburtsjahr und häufig auch das Deportationsjahr und den Todesort.

Das Ganze ist ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig, welches im Jahr 1992 begann. Die erste der vielen Platten legte er am 16. Dezember 1992, dem 50. Jahrestag des Befehls von Heinrich Himmler zur Deportation der „Zigeuner“, in das Pflaster vor dem historischen Kölner Rathaus ein. Auf diesem Stein war der Anfang des Erlasses eingraviert. Im hohlen Inneren des Steines stand dann der ganze Erlass.

Was ist ihre Intention?

Wie oben schon genannt sind die Steine dafür da, an die Opfer zu erinnern, ihnen zu gedenken und ihnen vor allem ihre Namen zurückzugeben. Darüber hinaus wurden die Steine in den Boden gelegt, damit man sich durch das Bücken symbolisch vor den Opfern verbeugt.



Stolpersteine von IsaaK und Ester Joselewitsch

Stolpersteine in Rheine

Wie oben genannt gibt es in vielen deutschen Städten diese Stolpersteine zahlreich zu finden. Auch in Rheine gibt es Stolpersteine, um den Opfern zu gedenken, die hier vor ihrer Deportation gelebt haben.

Auch das Dio hat mehrere Rheiner Stolpersteine gestiftet, die unter anderem vor dem Hauptportal liegen. Mehr darüber kann man auch unter „Unser Dio“ – „Schulgebäude/Stolpersteine nachlesen“.



Stolpersteine von Nathan und Max Joselewitsch



Stolperstein von Lilo Berliner



Autoren der Themen:

Anne Frank:

Judith

Das Hinterhaus (PowerPoint):

Saiabarnah und Marie

Ereignisse nach dem Hinterhaus:

Birte und Theresa

Historische Aufarbeitung des Zweiten Weltkrieges: David, Jannik, Tom und Nils

Freiheit:

Eva, Lyn, Amelie, Chiara und Lauren

Rassismus:

Jana und Annik

Diskriminierung:

Luis und Marcel

Stolpersteine:

Bastian